

Buchbesprechung

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **121 (1979)**

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

masse Resistenzen festgestellt wurden, steht nur in seltenen Ausnahmefällen für einen bekannten Erreger kein sicher wirksames Medikament zur Verfügung. Bei unbekanntem Erreger kann jedoch für die Therapie akuter Mastitiden auf eine Wirkstoffkombination nicht verzichtet werden.

Résumé

1293 souches de germes responsables de la mammité ont été analysées quant à leur sensibilité à l'égard de la pénicilline G, l'ampicilline, la cloxacilline, l'érythromycine, la streptomycine, la néomycine, le chloramphénicol et la tétracycline. Il s'est avéré qu'il est plus important de s'attacher à l'identification du germe responsable plutôt que d'en rechercher la sensibilité. Malgré le fait que des résistances parfois même prononcées aient été constatées chez toutes les espèces de germes, il est très rare de ne pas disposer d'un agent thérapeutique efficace contre un agent pathogène connu. Lorsque le germe pathogène n'est pas connu il est indiqué de faire appel à une combinaison médicamenteuse pour le traitement des mammites aiguës.

Riassunto

È stata studiata la sensibilità di 1293 ceppi di agenti eziologici di mastite nei confronti di Penicillina G, Ampicillina, Cloxacillina, Eritromicina, Streptomicina, Neomicina, Cloramfenicolo e Tetraciclina. L'indagine ha dimostrato che l'identificazione dell'agente eziologico è più importante delle prove di sensibilità. Sebbene tutti i germi abbiano presentato una antibiotico-resistenza, talora di grado notevole, i risultati dimostrano che solo in rarissimi casi non si ha a disposizione un farmaco efficace nei confronti dell'agente infettante, quando quest'ultimo sia conosciuto. Tuttavia per la terapia di mastiti acute da agenti sconosciuti non si può rinunciare all'uso di miscele di antibiotici.

Summary

1293 strains of different mastitis pathogens were tested with regard to their sensibility towards the following antibiotics: penicillin G, ampicillin, cloxacillin, erythromycin, streptomycin, chloramphenicol and tetracyclin. The results showed that the identification of a pathogenic strain is more important than the determination of its resistance to various antibiotics. Resistance was observed in all strains, partly to a very high degree. With only a few exceptions, however, an effective antibiotic is available for each bacterial species. If the nature of an etiologic agent is not known, one cannot refrain from the use of combinations of antibiotics.

Literatur

[1] Müller R.: Untersuchungen über die Antibiotikaresistenz von Mastitiserregern. Vet. Diss., Zürich 1975. – [2] Müller R. und Meyer B.: Vorschlag für ein standardisiertes Verfahren zur Bestimmung der Antibiotikaresistenz im Routinelabor. Schweiz. Arch. Tierheilk. 119, 45–56 (1977). – [3] Müller R. und Berchtold M.: Beziehungen zwischen dem klinischen Verlauf von Mastitiden und der Antibiotikaresistenz der Erreger. Fortschritte der Veterinärmedizin, Heft 28: 12. Kongressbericht, 233–236 (1978). – [4] Weigt U. und Bleckmann E.: Sensibilitätstest und Mastitistherapie. Dtsch. Tierärztl. Wschr. 84, 234–235 (1977).

BUCHBESPRECHUNG

Zum Saugverhalten von Kaninchen unter besonderer Berücksichtigung des Geruchsvermögens. Von K. Müller. Giessener Schriftenreihe Tierzucht und Haustiergenetik, Bd. 41, 1978.

Der Autor hat von laktierenden Kaninchenhäsinnen die Zitzen histologisch und histochemisch untersucht, um über die von der mütterlichen Zitze abgesonderten Geruchskomponenten (Pheromen) Näheres zu erfahren, ohne welche das Auffinden und Besaugen der Zitzen nicht möglich ist. Die ersten Tropfen Milch einer laktierenden Häsin lösen beim Jungen eindeutige Verhaltensreaktionen aus, was mit Milchproben eines späteren Gemelkes nicht der Fall ist.

W. Weber, Bern